

# INHALT

Vorwort . . . . .	7
I. Einleitung . . . . .	11
1. Der Einsatz der Existenzphilosophie, S. 11 - 2. Die führenden Vertreter, S. 13 - 3. Ziel und Verfahren der Darstellung, S. 17	
II. Der existierende Denker . . . . .	19
1. Der Ursprung des Existenzbegriffs, S. 19 - 2. Kierkegaards Begriff des existierenden Denkers, S. 20 - 3. Das Verhältnis zur Lebensphilosophie, S. 22 - 4. Naheliegende Mißverständnisse, S. 23	
III. Die existentielle Erfahrung . . . . .	25
1. Der Vollzug des existentiellen Erlebens, S. 25 - 2. Das Verhältnis zur christlichen Deutung, S. 26 - 3. Das Verhältnis zum asiatischen Denken, S. 29 - 4. Unamuno, S. 30	
IV. Der Begriff der Existenz . . . . .	32
1. Zusammenfassende Formeln Jaspers' und Heideggers, S. 32 - 2. Das Verhalten zu sich selbst, S. 33 - 3. Die Transzendenz, S. 35 - 4. Dasein und Existenz, S. 36 - 5. Der Dualismus von Eigentlichkeit und Uneigentlichkeit, S. 37	
V. Das Verhältnis zur Welt . . . . .	39
1. Das In-der-Welt-Sein, S. 39 - 2. Die Unheimlichkeit der Welt, S. 40 - 3. Die Ungeborgenheit des Menschen bei Rilke, S. 43 - 4. Die Geworfenheit des Daseins, S. 46	
VI. Mensch und Gemeinschaft . . . . .	48
1. Das Mitsein, S. 48 - 2. Der Einzelne und das „man“, S. 49 - 3. Gerede, Neugier und Zweideutigkeit, S. 51 - 4. Der volle Weltbegriff, S. 53 - 5. Die Kommunikation, S. 54 - 6. Existentielle Gemeinschaft, S. 56	
VII. Situation und Grenzsituation . . . . .	58
1. Die Situation, S. 58 - 2. Die Situationsgebundenheit, S. 59 - 3. Die Grenzsituationen, S. 61	
VIII. Die Angst . . . . .	65
1. Die Bedeutung der Angst für die Existenzphilosophie, S. 65 - 2. Furcht und Angst, S. 66 - 3. Die Angst und das Nichts, S. 67 - 4. Die Angst als Schwindel der Freiheit, S. 68 - 5. Langeweile, Schwermut und Verzweiflung, S. 71	

IX. Die Frage nach dem Tode . . . . .	75
1. Die Bedeutung der Todesfrage, S. 75 - 2. Die romantische Einstellung, S. 77 - 3. Auseinandersetzung mit Einwänden, S. 79	
X. Der Tod bei Rilke . . . . .	83
1. Die Stellung der Todesfrage in Rilkes Entwicklung, S. 83 - 2. Der „Tod im Leben“, S. 84 - 3. Der „große“ und der „kleine“ Tod, S. 85 - 4. Der Tod als Frucht, S. 87 - 5. Die Wandlung beim späten Rilke, S. 88 - 6. Die Zerbrechlichkeit des Menschen, S. 91 - 7. Der Ertrag für die Existenzphilosophie, S. 93	
XI. Das existentielle Verhältnis zum Tode . . . . .	95
1. Das existentielle Todesproblem, S. 95 - 2. Die Endlichkeit des Lebens, S. 97 - 3. Die Ungewißheit der Todesstunde, S. 98 - 4. Die Wirkung des Todesbewußtseins auf das Leben, S. 100	
XII. Die Zeitlichkeit . . . . .	104
1. Die objektive und die subjektive Zeit, S. 104 - 2. Die zeitliche Struktur des Augenblicks, S. 105 - 3. Die existentielle Zeitlichkeit, S. 107 - 4. Die Entschlossenheit, S. 108 - 5. Der Bezug zum Absoluten, S. 110	
XIII. Die Geschichtlichkeit . . . . .	112
1. Der Begriff der Geschichtlichkeit, S. 112 - 2. Das Übernehmen des Erbes, S. 114 - 3. Die Wiederholung, S. 115 - 4. Die heroische Haltung, S. 118 - 5. Das Bild der Geschichte, S. 120	
XIV. Die Grenzen der Existenzphilosophie . . . . .	123
1. Ausblick in die neuere Entwicklung der Existenzphilosophie, S. 123 - 2. Die geschichtliche Leistung der Existenzphilosophie, S. 126 - 3. Der sachliche Ertrag, S. 129 - 4. Die Grenzen der Existenzphilosophie, S. 129 - 5. Notwendigkeit und Schwierigkeit einer tieferen Grundlegung, S. 133 - 6. Ausblick, S. 136	